

Lokale Entwicklungsstrategie CLLD/LEADER-Subregion bzw. –Gebiet

Colbitz – Letzlinger Heide

im Bundesland Sachsen-Anhalt

Schwerpunkt 1 „Erschließung und Nutzung von regenerativen Energie- und Rohstoffreserven, sowie die Verbesserung der Energieeffizienz.“

Mit dem Schwerpunkt sollen die folgenden Probleme angegangen werden:

- Verbesserung der Energieeffizienz an öffentlichen Gebäuden
- Nutzung von Abwärme
- Verbesserung des Beitrages der Region zum Klimaschutz durch die Einsparung von Energie und damit verbunden der Einsparung von CO₂ Emissionen.

Mit diesem Schwerpunkt soll die bisherige erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden (Nahwärmenetz Angern, Pappelprojekt).

Schwerpunkt 2 „Leben in der Region Colbitz – Letzlinger Heide“

Damit sollen Maßnahmen der Daseinsvorsorge in der Region unterstützt werden. Es geht vor allem um Präventionsmaßnahmen und die Sicherung einer eigenständigen Lebensführung. Angebote sind zu konzentrieren, wenn die Erreichbarkeit für die Bürger gewährleistet ist. In den Gemeinden Barleben und Niedere Börde wurde bereits ein Demografienetzwerk aufgebaut. Daraus sollen einzelne Maßnahmen umgesetzt und auf die Gesamtregion ausgedehnt werden. Ein Beispiel hierfür wäre das Gesundheitsnetzwerk, das zurzeit in Barleben und in der Niederen Börde aufgebaut wird. Dabei geht es um die Vernetzung von Ärzten, Apotheken, Pflegediensten und anderen Dienstleistern zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Ein weiterer wichtiger Punkt für die LAG ist die Herstellung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Gebäuden. Damit wird in Teilhabe aller am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben ermöglicht.

Schwerpunkt 3 „Integrierte Tourismusentwicklung durch die Entwicklung und Vernetzung sportlicher und kultureller Angebote“

Die „Integrierte Tourismusentwicklung“ beschreibt die nachhaltige und vernetzende touristische Entwicklung der Region. Die Vernetzung aller touristischer Beziehungen und Erscheinungen in der Region Colbitz-Letzlinger Heide steht dabei im Vordergrund. Im Kern meint das nichts anderes als das flexible Bündeln von Reisebausteinen sowie touristischer und kultureller Aktivitäten aus unterschiedlichen Quellen zu einer ganzheitlichen und individuellen Struktur für alle Beteiligten.

Bisher wurden viele zusätzliche Angebote geschaffen, diese gilt es zu vernetzen und zu ergänzen. Um eine nachhaltige Entwicklung in der Region zu gewährleisten, werden auf Grundlage eines noch zu erstellenden Qualitätsmanagementplans für die Region um die Colbitz - Letzlinger Heide bestehende touristische Projekte geprüft und weiterentwickelt, sowie neue Projekte geplant und umgesetzt. Auf Grundlage dieses Managementplanes erfolgt die Qualifizierung von Leistungsträgern und kann im späteren Verlauf eine entsprechende Zertifizierung vorgenommen werden.

Ein wichtiges Ziel ist die Ausweisung einer Alternativroute für den Elberadweg auf dem westlichen Elbufer zwischen Magdeburg und Rogätz.

LEADER – Förderung 2014 – 2020

Im Dezember 2014 wurde die kommenden EU-Förderungen im Land Sachsen-Anhalt verabschiedet.

Ein interessanter Link, für aktuelle Nachrichten ist hierfür:

<http://www.europa.sachsen-anhalt.de/eu-fonds-in-sachsen-anhalt/kurzmeldungen/>

Für den ländlichen Raum gestaltet sich einiges neu. D.h. schon jetzt wird deutlich, dass mehr Geld (es wird von ca. 100 Mio Fördervolumen im Förderzeitraum gesprochen), auch zur Förderung „Menschen mit Benachteiligungsmerkmalen“ über den ESF (Europäischen Sozialfond) in Kombination mit dem Landwirtschaftsfond (ELER) und mit dem EFRE (europäischer Fond für regionale Entwicklung – vor allem Unternehmen und Investitionen) zur Verfügung stehen wird.

Leader wird sich in LSA folgendermaßen zusammensetzen:

- ELER: 50% Mainstream-Maßnahmen (Dorferneuerung etc, wie bisher) / 50% innovative Maßnahmen (was Innovationen sind, dazu wird es wohl vom LVA ein Merkblatt im Vorfeld geben)
- ESF: 1% der Mittel – d.h. zum Start 6 Mio (Grundlage sind die ESF – Säulen)
- EFRE: 1% der Mittel – d.h. 14 Mio

So wie ich das verstanden habe, wird die gesamte Förderstruktur im ländlichen Raum unter dem CLLD zusammengefasst. CLLD heißt übersetzt ungefähr: Eine Strategie/Konzept zur Entwicklung der lokalen Entwicklung, das von der örtlichen Bevölkerung entwickelt wird (community-led local development).

In Sachsen-Anhalt ist auch neu, dass alle Städte/Kleinstädte (außer Magdeburg und Halle) zukünftig zu den Leader-Regionen gehören !

Die Lokalen Aktionsgruppen <http://www.leadernetzwerk-sachsen-anhalt.de/index.php?id=51> müssen sich für die Gelder mit einem regionalen Konzept bewerben. Alle LAG's werden Geld bekommen, aber die Qualität der Konzepte wird über die Höhe der Mittel entscheiden. **Abgabetermin: 31.3.15**

Derzeit laufen in den LAGs Bürgerbeteiligungsverfahren, um den button-up (Bürgerbeteiligungsansatz) auch gerecht zu werden. Die ehemaligen Leader-Gruppen (LAG's) und Leader-Manager sind am Ende auch fast überall die, die die Konzepte entwickeln und schreiben.

D.h. alle sind aufgerufen mit ihren Ideen sich an diese Konzept-Schreiber jetzt zu wenden, denn das was jetzt aufgenommen wird – auch wenn das Vorhaben erst in 2016 und später umgesetzt wird, haben eine gute Chance auf Bezuschussung. Es

macht jetzt sehr großen Sinn die Projekt-Ideen/Bauvorhaben zu benennen und einzubringen.

Wichtig ist, und das muss mit den Konzeptschreibbüros abgestimmt werden, dass das Vorhaben, die Idee in die Handlungsstrategie der LAG passt. Aber eigentlich kann meiner Meinung nach fast alles passend gemacht werden. Es kommt darauf an, welchen Namen man dem „Kind“ gibt.

Nochmal kurz der Unterschied zu bisher und was neu ist:

Bisher nur Vorhaben im Bereich LEADER „Dorferneuerung“ – sogenannte
Mainstream-Vorhaben

Neu: Vorhaben die ganzheitlicher gedacht werden müssen/können: „Bau“ –
„Dorferneuerung“ – „Unternehmensgründungen“ – Menschen (Soziale Projekte)

Übersicht über die neuen Fördermöglichkeiten 2014 - 2020

1. Dorferneuerung und Dorfentwicklung, ländlicher Tourismus und Wegebau Förderung in etwa wie bisher

2. Förderschwerpunkte Leaderförderung - Innovationsfond

- A) Strategischer Umbau und Neuausrichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge
- B) Begleitung des demografischen Wandels zur Erhaltung der Lebensqualität in ländlichen Gebieten
- C) Verstärkung und Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit, insbes. Vernetzung Stadt und Umland
- D) Stärkung der touristischen Markensäulen des Landes durch touristische und kulturtouristische Aktivitäten
- E) Anpassung an den Klimawandel, insbes. lokale Lösungen für die Energieeffizienz sowie für die Versorgung mit erneuerbaren Energien
- F) Stärkung der wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Entwicklung in der Region
- G) Verstärkte Verknüpfung von Ökologie und Kulturlandschaften durch Ökosystemdienstleistungen und Honorierung ökologischer Leistungen in der Kulturlandschaft

3. ESF

- Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung (MLU)
- Stärkung von Kommunen und Netzwerken zur Sicherung der Daseinsvorsorge (MLV)
- Interkulturelle und interreligiöse Begegnungsveranstaltungen (MI)
- Berufsorientierung und Berufsvorbereitung (MS)
- Nachhaltige Integration von jungen Menschen (MS)
- Unterstützung der beruflichen Weiterbildung und der Fachkräftesicherung (MS)
- Maßnahmen und Einzelprojekte zur Sensibilisierung und Unterstützung von Existenzgründern (MW)
ego-KONZEPT und ego-START
- Stärkung der Zusammenarbeit und Aufbau von Netzwerken zwischen Bildungs- und
Beschäftigungsdienstleistern (StK)

4. EFRE

- Förderung der gewerbl. Wirtschaft sowie von Infrastrukturmaßnahmen, GRW (MW)
- Förderung der touristischen Infrastruktur und von Tourismusprojekten (MW)
- Energetische Sanierung öffentlicher Infrastrukturen – Sportstätten (MI), kulturelle Einrichtungen (MK)
- Umsetzung von integrierten Stadtentwicklungskonzepten (iSEK) mit Schwerpunkt Umwelt- und
Klimaschutz (MLV)
- Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen in Städten und städtischem Umfeld (MLU,
MLV)
- Beseitigung, Minderung und Vorbeugung gegen Vernässung oder Erosion (MLU)
- Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen (MW)
- Förderung nachhaltiger Mobilität und Elektromobilität (MLV)
- Verbesserung der Präsentation des kulturellen Erbes, nachhaltige Nutzung der UNESCO-
Welterbestätten, Europäisches Kultursiegel (MK)

- Fördersatz im ESF: höchstens 80 % der förderfähigen Ausgaben
- Fördersatz im EFRE: FÖRiLi plus Bonus

Es handelt sich nur um Entwürfe, Angaben sind nicht verbindlich. Bitte nur zur Orientierung nutzen.